

# Nebrer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

**Freitag**  
Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando durch die Post oder andere Boten 1,20 Mk. durch die Briefträger frei im Haus 1,45 Mk.

**Insertionspreis**  
für die 1spaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Resten pro Zeile 15 Pf.  
Inserate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

**Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

Ar. 35.

Nedra, Mittwoch, 2. Mai 1900.

13. Jahrgang.

### Zur Flottenvorlage.

Die Budgetkommission hat die Schiffsflotte genehmigt, die Auslandsflotte abgelehnt. Das ist das in doppelter Beziehung überraschende Ergebnis der Freitagssitzungen.

Um die Tragweite dieses Beschlusses klarer hervorzuheben zu lassen, sei bemerkt, daß an Schiffsneubauten gefordert waren: 11 Zehnerschiffe, 8 große Kreuzer, 15 kleine Kreuzer. Dem Zentrumsantrage gemäß bewilligt wurden 11 Zehnerschiffe, 2 große Kreuzer, 8 kleine Kreuzer, abgelehnt wurden 6 große Kreuzer und 7 kleine Kreuzer. In ihrer finanziellen Bedeutung ausgedrückt heißt das: Die Regierungsforderung betrug 507 000 000 Mark. Dem Zentrumsantrage entsprechend sind bewilligt 360 500 000 Mk., abgelehnt somit 146 500 000 Mk. Bemerkenswert ist auch die vielen Bewilligungen jede Bindung hinsichtlich der Ausführungsfristen unterbleiben ließ.

An Ersatzbauten wären zu bauen (Gesamtzahl) in den Jahren 1901 bis 1917 einschließend der per 1918 verbliebenen (Retiraten): a) auf Grund des bestehenden Gesetzes § 2 für 836 000 000 Mk., b) auf Grund der Vorlage 797 500 000 Mk., c) auf Grund des Antrags des Zentrums 764 500 000 Mk., mithin weniger gegen die Vorlage 33 000 000 Mk. oder weniger gegen das bestehende Gesetz 71 500 000 Mk.

Schiffsflottenbauten per 1901 bis 1917 (ohne die per 1918 und später bleibenden Retiraten): nach h. Vorlage u. b. Verpflichtung aus dem alten Gesetze 1241 900 000 Mk., nach dem Antrage des Zentrums 1049 400 000 Mk., 131 700 000 Mk., mithin weniger 192 500 000 Mk. oder pro Jahr Mk. 11 323 500 weniger.

Nach dem Antrage ergeben sich durchschnittlich pro Jahr berechnet: Neuzubauten rund 29 240 000 Mk., Ersatzbauten rund 40 520 000 Mk., zusammen 69 760 000 Mk.

auf Grund des alten Gesetzes wären zu erbauen gewesen aus Neuzubauten und Ersatzbauten auf Grund des § 2 durchschnittlich pro Jahr Mk. 50 320 000, mithin mehr auf Grund des Antrags 19 440 000 Mk.

Durch den Fortfall der 13 Auslandschiffe ermäßigen sich im Beharrungszustand die Kosten für Personal um jährlich Mk. 6 700 000 für Instandhaltung und jährlich durch den Fortfall der Anleihen infolge Abnahme der Deckungsfrage und Abnahme der 13 Schiffe die Zinsen im Beharrungszustand um jährlich 14 940 000 Mk.

Hierzu neben berechneten Minderansparungen für Schiffsneubauten und Ersatzbauten u. jährlich (im Durchschnitt) 11 323 500 Mk. Gesamt-Minderbedarf Mk. 38 563 500 jährlich im Beharrungszustand.

Der durchschnittliche Minderbedarf pro Jahr für die Zeit von 1901—1917 würde sich auf rund 25 020 000 Mk. stellen, mithin für die 17-jährige Periode auf rund 425 340 000 Mk. Bis hierher ist man in der Kommission mit der Beratung und Beschlußfassung gekommen. Am 1. Mai wollte man in der Diskussion fortfahren und zwar über den § 6 des vom Zentrum beantragten neuen Flottengesetzes, der von der Besatzung der Mittel handelt.

Soweit die Summe der fortzubehalten und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Geschäftsjahre den Betrag von 117 525 494 Mk. übersteigt und die eigenen Einnahmen, die dem Reich auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbedarf gedeckt:

- 1) durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Wertpapiere und Lotterielose sowie durch

Einführung einer Stempelabgabe auf Anze, Schiffskonnossemente und Seefahrtskarten.

- 2) durch Einführung einer Abgabe auf Schweißblech sowie durch Erhöhung der Beiträge auf ausländische Schweißbleche, Stahle, Harnen und Harnretzen.
- 3) soweit die unter 1 und 2 bezeichneten Ausgaben und Einnahmen nicht genügen, durch Einführung einer ergänzenden, dem Massenverbrauch mit belastenden Reichsteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgesetzt wird.

§ 7 enthält folgende Schlüsselbestimmung: Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem im § 6 erwähnten, noch in dieser Gesetzgebungsperiode zu erlassenden Steuer- und Zollgesetz in Kraft. Das Gesetz über die deutsche Flotte vom 10. April 1898 wird aufgehoben.

### Deutscher Reichstag.

Am Freitag liegt zunächst auf der Tagesordnung die folgende Interpellation der Abgeordneten Dehn und Gen. (nat.-lib.):

„Was zu welchem Zeitpunkt ist die Vorlage betreffs Abänderung des bestehenden Flottengesetzes im Reichstage zu erörtern?“

Staatsminister Graf v. Saldern erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. — Zu ihrer Beantwortung bereit ist die wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünsche der Reichstagsmitglieder. Die neue Vorlage müßte eine zweifelhafte Definition der Begriffe „Wohn- und Anwesenheit“ in sich fassen und eine wirksame Kontrolle schaffen.

Staatsminister Graf v. Saldern: Auf Grund der im vorigen Jahre abgehandelten Interpellation ist von uns ein umfangreicher Gesetzentwurf vorgelegt worden. Wir haben seitdem von verschiedenen Regierungen unterrichtet, er ist aber auf jeder erhebliche Bedenken gestoßen. Ich möchte den Herren empfehlen, auch hinsichtlich der Behandlung dieser Interpellation heute auszusprechen. Sie werden am besten in der nächsten Session behandelt werden, wenn Ihnen das Gesetz zueht.

Auf Antrag des Abg. Wallermann (nat.-lib.) tritt das Haus in die Erörterung der Interpellation ein.

Abg. Fiß (nat.-lib.) tritt den Staatsminister, sein zu großes Gewicht auf die Meinungsverschiedenheiten in der verschiedenen Reichstagskammern über die Durchführbarkeit der Vorläufe zu legen. Er würde vor allem bitten, die vom Reichstagsmitglied geäußerten Bedenken berücksichtigen, die auf das Verbot der Isolation von Anwesen und eine Verengung des Zulassungsbereichs hinzielen.

Abg. v. Baese (nat.-lib.) tritt ebenfalls für möglichste Befreiung der Angelegenheit ein. — Die Interpellation ist damit erledigt.

Es folgen Kommissionsberichte der Reichstagsmitglieder. Eine Delegation des oberösterreichischen christlichen Arbeitervereins zur gegenwärtigen Sitzung in Wien beantragt die Reichstagskommission, soweit sie die Regelung der Arbeitsfrage (schwierige Gestalten) und die Anwesenheitsfrage betreffend, dem Reichstagsmitglied als Material zu überreichen; — aber den Zeit der Session jedoch, welcher die Abänderung des Anwesenheitsgesetzes und die Abänderung der Bestimmungen über die Entlassung von Arbeitern (sodert) zur Tagesordnung überzuführen.

Abg. S. (nat.-lib.) Da auf eine landespolizeiliche Regelung der Arbeitsfrage in Pruzen nicht zu rechnen ist, so möchte die Reichstagskommission erörtern. Er behaupte, daß das Zentrum seine Hand nicht dazu geboten habe, diese Session aus den Händen ihrer Beschützer der Regierung zur Beschäftigung zu überreichen.

Abg. S. (nat.-lib.) erwidert dem Abg. S. (nat.-lib.), daß seine Forderung die Überweisung zur Beschäftigung beantragen würden, wenn es sich um den Materialarbeitsvertrag für Bergarbeiter handelte. Die Patienten forderten aber den Arbeitsvertrag im allgemeinen.

es den Arbeiterorganisationen räumlich gemacht, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen dem Ministerialdirektor Dr. Fischer und dem Abg. S. (nat.-lib.), an denen sich auch die Abg. v. S. (nat.-lib.) und v. Baese (nat.-lib.) beteiligten, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Darauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung: Dienstag.

### Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag den Gesetzentwurf betr. die Dienstübergehenden der Beamten der Landesversicherungs-Gesellschaften und das vom Herrnhuter angenommen. Hannoverische Gesetzgebung in zwei Sitzungen. In zweiter Beratung wurde gemäß den Kommissionsbeschläüssen die Vorlage betr. Regulierung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlich bis Nieder erledigt unter Annahme eines Antrages des Grafen Kanitz, welcher den ständigen Ausschuss von den Kosten befreien wollte. Nächste Sitzung Montag.

### Politische Rundschau.

Vom Kriegsschauplatz.

Von London aus wird berichtet, daß gegenwärtig ein allgemeiner Vorstoß des englischen Heeres gegen die ganze Ostfront der russischen Heeresabteilungen unternommen wird. Damit die Engländer aber ihren Zweck erreichen, müßten sich die Boeren entweder zu einer solchen gezwungen werden. Das ganze bisherige Verhalten der Boeren während der letzten Operationsperiode im Westen von Bloemfontein und gerade die Vorgänge der jüngsten Tage haben gezeigt, daß sie ihre Gegner wohl durch fernwühlende Angriffe und Heerzettel bekämpfen, es aber nicht zu einem entscheidenden Kampfe kommen lassen. Sobald sie sich absetzen, sind sie feindlich gegenüber, ziehen sie sich meist ohne ersten Widerstand zurück. Dies haben gerade die Ereignisse der letzten Tage bewiesen, da sie Dufschmanskop, Vennkop, die Westfront von Carnarvon und endlich Denebsoop nacheinander ohne Kampf räumten.

Man bestreitet im britischen Hauptquartier, daß die Boeren um Vennkop und Denebsoop der britischen Bewegung entgegengekommen sind, durch welche sie eingekesselten werden sollten. Sie sind unter dem Befehl des Generals Buller im vollen Anzuge gegen Norden. Die Boerenmacht, welche vor Vennkop stand und den Hüden der Boerenarmee rechts hatte, ging sofort zurück, als sie die Westfront bedroht sah, und zog sich zurück. Die Westfront wurde von der Westfront aus in die Westfront gezogen war.

In der Umgebung von Denebsoop hat General Buller einen Vorstoß gemacht und Pferde beschlagnahmt und alle Farmer, welche ihnen (erzogenen) Treue geschworen haben, verhaftet lassen.

Von Pretoria wird behauptet, daß die Explosion in Johannesburg, bei der 13 Menschen getötet und 70 verletzt worden seien, planmäßig, und zwar auf englische Rechnung, herbeigeführt sei. Auch in London eingegangenen Privatnachrichten habe die Explosion in einem von dem Arsenal gekennzeichnenden Hause stattgefunden und müsse 800 Pfund Nitroglycerin erfordert haben, während in der Nacht nur 200 Pfund vorhanden waren. Der Staatsminister des Innern, Glynne, lege die Untersuchung fest. Die Fabrik wurde in 14 Tagen wieder in Betrieb; seine Maßnahmen seien wenig befriedigend.

In Et. Helena ist ein zweiter Trupp gefangener Boeren eingetroffen. Gegenwärtig befinden sich 20 der Gefangenen im Hospital, 9 derselben haben die Malaria, zwei sind an Lungenerkrankung beim Typhus erkrankt und am Dienstag mit militärischen Ehren begraben worden.

Zusätzlich.

Unter Scheerbrand spricht die A. A. J. In der anständigen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Reichstagsmitglieds in Paris mit einer angeblich heftigen Rede des Kaisers zum Beschluß der Pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen. Wir stellen fest, daß es sich dabei lediglich um eine lächerliche Erfindung handelt.

Graf Waldersee hat zu seinen 50-jährigen Militärjubiläum vom Kaiser die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden erhalten.

Die Reichstags-Budgetkommission hat am

Freitag bei Beratung der Flottenvorlage mit 20 gegen 8 Stimmen einen Zentrumsantrag angenommen, wonach die gesamte Schiffsflotte voll bewilligt, die Vermehrung der Auslandsflotte gestrichelt und die Vermehrung der Materialflotte herabgemindert wird. Ueber die Frage der Deckungsfrage, auf welche die Flotte zu beschaffen ist, über die ergänzenden, dem Massenverbrauch nicht belastenden Reichsteuer vorgeschlagen wird, entspann sich eine längere Debatte, die am Dienstag fortgesetzt werden soll.

Das deutsche Zudenkartell ist nach einer Mitteilung der „Post“ welche das Kartell selbst mit aller Klarheit aufzudecken, nach dem 97 Prozent des gesamten Kartellgewinns dem Kartell zugewandt sind. Dem Rest von 3 Prozent wird der Beitritt innerhalb acht Tagen offen gehalten. Das Kartell ist geschlossen auf fünf Jahre.

Bei der Reichstagswahl in Aachen wurden nicht nur die Nationalliberalen Kandidat Semler gewählt.

Österreich-Ungarn.

Der Reichsrat ist auf den 8. Mai, die Delegationen sind auf den 12. Mai einzuberufen.

Frankreich.

Der Ratrat zufolge ist zwischen der Regierung und dem Kardinal-Erzbischof von Paris, Nisard, ein Konflikt ausgedrungen, der bedeutende Formen angenommen scheint. Der Kardinal soll aus Unzufriedenheit über seine Nichtteilnahme zur Ernennungsfestsetzung der Bischöfe bedauerlich, keinesfalls eine allgemeine Feindlichkeit der katholischen Bevölkerung vorzunehmen, obgleich die Regierung sich diesen Vorhaben widersetzt. Daraus nimmt der Bischof eine „Ausnahme“ an, innerer größere Ausdehnung an.

England.

Königin Viktoria erläßt eine Verfügung an das irische Volk, in welcher sie sagt, sie sei von der herrlichen Stimmung tief geführt. Sie erwähne eine herrliche Erinnerung an ihren Aufenthalt mit sich und ihre Gemahlin, die im Einklang mit dem Volke herrschen möge. Das Volk von Irland möge glücklich sein und gedeihen.

Belgien.

Endlich ist in Brüssel die Untersuchung hinsichtlich des Anfluges auf den Prinzen von Wales abgeschlossen. Die Regel, die von einem Bedienungspersonal des Prinzen aufgefunden worden war, ist in Brüssel eingegangen. Nach einmal fand im Salonwagen des Prinzen eine Wiederabführung des Anfluges statt. Der Staatsanwalt sah auf dem Weg des Prinzen, aber es schien zweifelhaft, ob bei der kleinen Gestalt Sibbald überhaupt der Prinz hätte getroffen werden können. Die Entdeckung des Bedienungspersonals wurde auf 1,60 Meter festgestellt. Sibbald behauptete, daß es gar nicht seine Pflicht war, auf den Prinzen zu achten, er habe ihn nur erörtern wollen. Es sind aber jugendliche Angelegenheit: Sibbald, Neugeb, Meier und Meer, die vor dem Präsidenten Schourerrecht über die Anflüge des Prinzen des Nordens erörtern werden.

In einer Mitteilung an den Präfekten „Zeit“ erklärt der frühere Major Gohaire, er sei bezüglich aus Gesundheitsrückfällen und zur Rehabilitation privater Interessen zurückgekehrt. Er leugnet nicht, daß er zu wollen von „einigen Weibern“ mit dem Namen „Moralität“ Ausfertigungen bezogen worden seien; die die Eingeborenen angelegte Schwangerschaft sei aber notwendig. Gohaire stellt in Worte, daß die Bundeswehr die Ausfertigungen der Weibern zum Vorhanden angesetzt worden seien. Die Bundeswehr sollten gegen alle Fiktion immer abnehmen, wenn sie seien Menschenfreier und hätten zahlreiche weiße Agenten ermordet.

Schweden.

Die Mitglieder der Boerenmission haben am Donnerstagabend eine lange Besprechung mit dem holländischen Minister des Innern.

Italien.

Der in Rom weilende Schenker des Sultans, Genai Mahmud Pascha, welcher sich an die Spitze der oppositionellen jungtürkischen Partei gestellt hat, soll dieser Tage abermals ein Telegramm an den Sultan











**Bermischtes.**

**Nebra, 28. April.** Im „Preussischen Hofe“ fand heute nachmittags eine Auskuffung von Feuerwehverbänden im Reg.-Bez. Merseburg statt, an welcher der Vorsitzende Herr Stengel - Halle der Provinzial-Versammlung Herr Stadtmeyer-Merseburg und Ausschussmitglieder aus Jena, Eisenburg, Gonnern sowie der Kreisverbände vorstehende Wagner-Rosleben und Feuerwehrlaute aus Hofleben, Schönwerbe, Senta, Mücheln, Nebra und Nebra teilnahmen. Die Feuerwehrlaute führten den Gästen auch verschiedene Vorführungen vor, die allgemeinen Beifall fanden. **Nebra.** Der humoristische Abend am Freitag war für die Besucher der (W. Gieseler's) Feiertags-Sänger ein recht amüsantes. Das beglückte gewählte Programm bot der Unterhaltung viel und ist über die urkomischen Pieren heizig

gelacht worden. Die Darstellung historisch berühmter Persönlichkeiten war gut; auch durch einige ernste und heitere Vieder wurden die Zuhörer erheitert, besonders gefiel der vorzügliche Paßist. Der Demonimator ließ durch seinen Vortrag nichts zu wünschen übrig.

\* **Nebra.** Am Sonntag veranstaltete der Männer-Gesangverein im Verein mit der Stadtkapelle im Schützenhause ein Konzert, dem ein reichhaltiges Programm zu Grunde lag und zu dem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Die einzelnen zum Teil schwierigen Nummern kamen, wie der Beifall beweist, gut zur Durchführung. Daß sich der Verein auch die Pflege des gesunden Humors angelegen sein läßt, ließ das zum Schluß des Programms geführte Sangesbräuben aufgeführte Singspiel „Der Rimrod als Diabolo“ erkennen, welcher an die

Mitwirkenden hohe Anforderungen stellte. Das Ende des Abends bildete ein Ball.

**Hinweis in den Schulen.** Der Kaiser hat bestimmt, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterricht am 5. Mai d. J. in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit des Kronprinzen hingewiesen werden.

**Duerft.** Wie wir vernahmen, ist der bisherige Kreisbundart Dr. Komalowsky in Allenstein zum Kreispräsidenten des Kreises Querfurt ernannt und wird Anfang Mai sein neues Amt antreten.

**Der preussische Landes-Kriegerverband,** Saale-Unterr.-Gefir-Bezirk, hält am 13. Mai nachmittags 3 Uhr im „Preussischen Hof“ zu Jena eine Bezirksversammlung ab. **Naumburg, 30. April.** (Strafkammer.) Der

70jährige Schneidermeister Ernst Schner aus Querfurt erhält 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus wegen Eitelkeitsverbrechen an zwei 17jährigen Mädchen.

**Naumburg, 28. April.** (Marktpreise) Butter 2-2,20, Eier 2,70-2,90, Enten, Kapuzinen 2,25-3, Poularden 2,50-3,50, Tauben Hähnen 0,75-1, Schweine 1-2,40, Kartoffeln 2,40-2,60, 1 Mdl. Selterie 1-1,20, Borch 0,75-1,40, Schale 1,50-1,60, Male 1,40 bis 1,60, Gerste 75-85, Karpfen 80-90, 1 Mdl. rote Rüben 50-70, 1 Mdl. 40-60, Salat 70-80, Kohlrabi 45-50, 1 Pfd. Möhren 15-20, 1 Pfd. Bohnen 90-110, Spargel 60-90, 1 Kratz Baumkranz 20 bis 25, 2 Rter Zwiebeln 30-40, 1 Bund Knoblauch 25-30, Blumenkohl 20-35 Fig.

**Amfliche Bekanntmachungen.**

Es sind, trotz der angeordneten Hundesperre, am heutigen Morgen Hunde auf der Straße gesehen worden.

Wir theilen hierdurch mit, daß auf Grund des § 86 des Reichsgesetzes, betr. die Abwehr von Viehseuchen, Bestrafung, und zwar möglichst strenge Bestrafung, der betreffenden Eigentümers erfolgen wird.

Außerdem werden die betreffenden Hunde getödtet werden.

Nebra, den 26. April 1900.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
**Strauch.**

Die durch Wegzug der Wittwe Köhler freigewordene Stelle einer Leichenwäscherin soll schleunigst wieder besetzt werden.

Wir ersuchen Bewerbungen darum innerhalb 8 Tagen bei uns anzubringen.

Nebra, den 27. April 1900.

**Der Magistrat.** **Strauch.**

Die zum Rektorat gehörige Wiese von 4 Morgen 4 Quadratruthen, sowie die zum Cantorat gehörige Wiese von 4 Morgen 154 Quadratruthen, sollen öffentlich meistbietend, auf die Dauer von 6 Jahren, auf besonderes Verlangen auch 12 Jahre, verpachtet werden. Termin hierzu ist auf

**Freitag, den 11. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr,**

im Magistratsbureau hieselbst, anberaunt.

Nebra, den 27. April 1900.

**Der Magistrat.** **Strauch.**

Von den städtischen Behörden ist beschlossen worden, an Communalsteuer für das Rechnungsjahr 1900

**150% Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer,**  
**200% der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer**

zu erheben.

Dieser Beschluß ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

Nebra, den 28. April 1900.

**Der Magistrat.** **Strauch.**

Das diesjährige Impfungsjahr der Stadt Nebra wird in folgenden Terminen stattfinden:

**Erstimpfung: Montag, den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr,**

**Wiederimpfung: Mittwoch, den 9. Mai, Nachmittags 4 Uhr.**

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche

a) im Jahre 1899 geboren sind,

b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bis zum Jahre 1899 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben, erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft worden sind.

Die Impfungen finden in der Schule statt. Die Eltern, Pfliegerinnen und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder, bezw. Pfliegerinnen, werden hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung bot dem in § 14 Absatz 2 Impfgesetzes angeordnet bis zu 50 Mark, oder 3 Tagen Haft, aufsteigenden Strafen angeordnet, mit den Kindern in den anberaumten Terminen zu erscheinen. Aus einem Hause, in welchem Fälle von Masern, Scharlach, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung zur Impfung vorgekommen sind, oder die natürlichen Boden herischen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fernzubalten.

Nebra, den 30. April 1900.

**Der Magistrat.** **Strauch.**

Ihre am heutigen Tage stattgefundenen **Vermählung** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen  
Kretzingen (Russland), den 29. April 1900.  
**Wladimir v. Wolsky**  
und Frau Else geb. Haase.

**Gesellen-Berein.**  
Sonntag, den 6. Mai, von Abends 8 Uhr an **Tanzkränzchen** im Rathseeler.  
Es ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Gerechten Herrschaften von Nebra und Umgegend zur Nachricht, daß ich

**Dachdeckerarbeiten** in Ziegel, Schiefer, Papp u. s. w. jederzeit annehme und bei billigster Preisstellung prompt ausführe.  
Nebra. **Otto Eberlein, Dachdecker.**

**Anfichts-Postkarten** von Nebra, sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.  
Einen **Kinderwagen** hat zu fall neuen verkaufen  
Frau Hoppe.

**Fahrplan der Anstrutbahn**  
vom 1. Mai 1900 ab.

| Naumburg - Artern. |     |      |      |     | Artern - Naumburg. |      |     |      |      |     |     |      |
|--------------------|-----|------|------|-----|--------------------|------|-----|------|------|-----|-----|------|
| Abfahrt von        |     |      |      |     | Abfahrt von        |      |     |      |      |     |     |      |
| Naumburg           | 521 | 900  | 1258 | 348 | 700                | 852  | 526 | 845  | 1252 | 437 | 824 |      |
| Klein-Zena         | 530 | 907  | 107  | 355 | 707                | 839  | 534 | 854  | 1259 | 444 | 831 |      |
| Freyburg           | 540 | 915  | 117  | 402 | 715                | 906  | 544 | 904  | 107  | 458 | 839 |      |
| Balgstädt          | 547 | 921  | 124  | 408 | 729                | 912  | 555 | 916  | 117  | 503 | 848 |      |
| Lauscha            | 600 | 931  | 136  | 418 | ant.               | 923  | 606 | 932  | 130  | 513 | 858 |      |
| Kirchweidungen     | 607 | 938  | 143  | 425 | 930                | 930  | 635 | 1004 | 152  | 535 | 920 |      |
| Carlsdorf          | 618 | 947  | 153  | 435 | 940                | 940  | 644 | 1014 | 202  | 543 | 929 |      |
| Vignenburg         | 628 | 957  | 203  | 445 | 950                | 950  | 658 | 1024 | 212  | 558 | 939 |      |
| <b>Nebra</b>       | 638 | 1007 | 213  | 455 | 1000               | 1000 | 709 | 1040 | 222  | 606 | 949 |      |
| Rosleben           | 638 | 1026 | 232  | 516 | 1018               | 1018 | 721 | 1050 | 232  | 612 | 739 | 958  |
| Donndorf           | 707 | 1035 | 241  | 525 | 1029               | 1029 | 732 | 1101 | 243  | 621 | 748 | 1007 |
| Gehofen            | 716 | 1044 | 250  | 534 | 1037               | 1037 | 740 | 1110 | 252  | 627 | 754 | 1014 |
| Heinödorf          | 724 | 1052 | 258  | 542 | 1045               | 1045 | 749 | 1119 | 301  | 634 | 801 | 1021 |
| Artern             | 730 | 1058 | 304  | 548 | 1051               | 1051 | 757 | 1127 | 309  | 640 | 807 | 1027 |

*(Note: The table continues with return trips and specific departure times for each station.)*

**Befanntmachung.**

Die Herstellung einer Stadt-Fernsprecheinrichtung hieselbst ist von dem Herrn Staatssekretär des Reichspostamts genehmigt worden.

Anmeldungen zur Beteiligung an der Stadt-Fernsprecheinrichtung sind beim hiesigen Postamt abzugeben. Von Letzterem sind auch die Formulare zu Anmeldungen zu beziehen.

Nebra, den 25. April 1900.

**Kaiserliches Postamt.**  
**Rössemann.**

Rosleben, Ende März 1900.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Hierdurch beehren wir uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir die auf dem früher Lohmeyer'schen Grundstück bislang bestehende

**Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei**

unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma:

**Maschinenfabrik und Eisengießerei Rossleben, Actien-Gesellschaft**

von dem derzeitigen Besitzer käuflich erworben haben.

Es wird unter Bestehen sein, durch

**gediegene Arbeit bei billigerer Preisstellung** das uns bedehrende Publikum nach jeder Richtung zufrieden zu stellen und bitten wir daher das Tit. Publikum, bei Bedarf aller in unser Geschäft einschlagenden Artikel sich unserer günstig erinnern zu wollen.

Wir empfehlen u. a.:

- Hackpflüge,** komplett mit 5 Schrauben und Kartoffelbauwerkzeuge, Preis Mk. 28,
- Dreischpaarpflüge** versch. Systeme,
- Ringelwägen,** sowie einzelne Ringe, auch nach eingelebten Modellen,
- Eiskulturpflüge,**
- Drillmaschinen,**
- Mähmaschinen** (für Getreide und Gras) mit perfecten Rollen-u. Kugellagen (Massey-Portis).  
Indem wir gleichzeitig unsere gut arbeitenden **Dampfdruckmaschinen,** sowie unsere **Riffelmaschine** zum Riffeln von Mälzerei-Walzen und unsrer **Reparatur-Werkstatt** bestens empfehlen, zeichnen wir **Hochachtungsvoll** **Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Rossleben, Actien-Gesellschaft.** E. Zeunemann.

**Bewußt!** Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Rosleben (E. Zeunemann) liefert mir Anfangs d. J. einen Göpel, der, was außerordentlich dauerhaft Construction und spielende leichte Arbeit anbetrifft, meine vollste Zufriedenheit gefunden hat. Auch in Bezug auf Preisstellung kann ich die obige Firma nur aus Beste empfehlen.

Gutsbesitzer G. Fischer in Leimbach b. Querfurt.

**Abfahrt von Naumburg**

in der Richtung nach Erfurt:

|                       |                   |         |
|-----------------------|-------------------|---------|
| 1) 4 Uhr 24 Min. früh | Personenzug       | 2-4 St. |
| 2) 7 " 19 "           | "                 | 1-4 "   |
| 3) 7 " 09 "           | "                 | 1-3 "   |
| 4) 8 " 62 "           | Schnellzug        | 1-3 "   |
| 5) 10 " 41 "          | D-Zug             | 1-2 "   |
| 6) 11 " 17 "          | Personenzug       | 1-4 "   |
| 7) 11 " 50 "          | Personenzug       | 1-4 "   |
| 8) 12 " 29 "          | Schnellzug        | 1-3 "   |
| 9) 12 " 41 "          | "                 | 1-3 "   |
| 10) 2 " 25 "          | Nadm. Personenzug | 1-4 "   |
| 11) 3 " 43 "          | "                 | 1-3 "   |
| 12) 4 " 57 "          | Schnellzug        | 1-4 "   |
| 13) 6 " 45 "          | Personenzug       | 1-4 "   |
| 14) 8 " 45 "          | Abends Schnellzug | 1-3 "   |
| 15) 12 " 02 "         | "                 | 2-3 "   |
| 16) 12 " 28 "         | "                 | 1-2 "   |
| 17) 12 " 58 "         | D-Zug             | 1-2 "   |
|                       | Personenzug       | 1-4 "   |

**Abfahrt von Naumburg**

in der Richtung nach Halle-Leipzig:

|                       |                    |             |       |
|-----------------------|--------------------|-------------|-------|
| 1) 3 Uhr 25 Min. früh | D-Zug              | 1-2 St.     |       |
| 2) 5 " 20 "           | Personenzug        | 1-4 "       |       |
| 3) 8 " 07 "           | Schnellzug         | 1-3 "       |       |
| 4) 8 " 45 "           | Borm. Personenzug  | 1-4 "       |       |
| 5) 11 " 15 "          | "                  | 1-4 "       |       |
| 6) 11 " 47 "          | "                  | 1-4 "       |       |
| 7) 12 " 00 "          | "                  | 1-4 "       |       |
| 8) 1 " 35 "           | Nadm. Schnellzug   | 1-3 "       |       |
| 9) 3 " 13 "           | Personenzug        | 1-3 "       |       |
| 10) 4 " 22 "          | Schnellzug         | 1-3 "       |       |
| 11) 4 " 22 "          | "                  | 1-3 "       |       |
| 12) 6 " 57 "          | "                  | 2-3 "       |       |
| 13) 7 " 01 "          | Abends Personenzug | 1-3 "       |       |
| 14) 8 " 20 "          | Schnellzug         | 1-4 "       |       |
| 15) 8 " 34 "          | "                  | D-Zug       | 1-2 " |
| 16) 10 " 37 "         | "                  | Personenzug | 1-4 " |
| 17) 10 " 55 "         | Schnellzug         | 1-3 "       |       |





# Nebrer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hedra a. M.

Ar. 35.

Hedra, Mittwoch, 2. Mai 1900.

13. Jahrgang.

### Zur Flottenvorlage.

Die Budgetkommission hat die Schlachtflotte genehmigt, die Auslandsflotte abgelehnt. Das ist das in doppelter Beziehung überraschende Ergebnis der Freitagssitzungen.

Um die Tragweite dieses Beschlusses klarer hervorzuheben, sei bemerkt, daß ein Schiffsbauentwurf geordert waren: 11 Einienerschiffe, 8 große Kreuzer, 15 kleine Kreuzer. Dem Zentrumsantrage gemäß bewilligt wurden 11 Einienerschiffe, 2 große Kreuzer, 8 kleine Kreuzer; abgelehnt wurden 6 große Kreuzer und 7 kleine Kreuzer. In ihrer finanziellen Bedeutung ausgedrückt heißt das: Die Regierungsverordnung betrug 507 000 000 Mark. Dem Zentrumsantrage entsprechend sind bewilligt 360 500 000 Mark, abgelehnt 146 500 000 Mark. Bemerkenswert ist, daß bei diesen Bewilligungen jede Bindung hinsichtlich der Ausführungsfristen unterbleiben ist.

An Ersatzbauten wären zu bauen (Gesamtanzahl) in den Jahren 1901 bis 1917 einschließend der per 1918 verbliebenen Restriktion: a) auf Grund des bestehenden Gesetzes § 2 für 737 500 000 Mark, b) auf Grund der Vorlage 360 500 000 Mark, c) auf Grund des Antrags des Zentrums 764 500 000 Mark, mithin weniger gegen die Vorlage 33 000 000 Mark oder weniger gegen das bestehende Gesetz 71 500 000 Mark.

Gesamtzuschüssen per 1901 bis 1917 (ohne die per 1918 und später bleibenden Restriktion): a) nach B. Vorlage u. b. Verpflichtung aus dem alten Gesetz 1241 900 000 Mark, mithin weniger 192 500 000 Mark, oder pro Jahr 11 323 500 weniger.

Nach dem Antrag ergäben sich durchschnittlich pro Jahr berechnet: Ersatzbauten rund 29 240 000 Mark, Ersatzbauten rund 40 520 000 Mark, zusammen 69 760 000 Mark.

auf Grund des alten Gesetzes wären zu erbauen gewesen als Restriktion und Ersatzbauten auf Grund des § 2 durchschnittlich pro Jahr 30 320 000 Mark, mithin mehr auf Grund des Antrags 19 440 000 Mark.

Durch den Fortfall der 13 Auslandschiffe ermäßigen sich im Beharrungszustand die Kosten: für Personal um jährlich 6 700 000 Mark für Instandhaltung um jährlich 5 600 000 Mark durch den Fortfall der Anleihe infolge Lösung der Deckungsfrage und Ablehnung der 13 Schiffe die Zinsen im Beharrungszustand um jährlich 14 940 000 Mark.

Hierzu neben berechneten Minderansgaben für Schiffsbau und Ersatzbauten u. jährlich (im Durchschnitt) 11 323 500 Mark. Gesamt-Minderbedarf 38 563 500 Mark jährlich im Beharrungszustand.

Der durchschnittliche Minderbedarf pro Jahr für die Zeit von 1901—1917 würde sich auf rund 25 020 000 Mark, mithin für die 17-jährige Periode auf rund 425 340 000 Mark. Bis hierher ist man in der Kommission mit der Beratung und Beschlußfassung gekommen. Am 1. Mai wollte man in der Diskussion fortfahren und zwar über den § 6 des vom Zentrum beantragten neuen Flottengesetzes, der von der Beschaffung der Mittel handelt.

Soweit die Summe der fortbauenden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Staatjahre den Betrag von 117 525 494 Mark übersteigt und die eigenen Einnahmen, die dem Reich auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbedarf gedeckt:

- 1) durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Wertpapiere und Lotterielose sowie durch

Einführung einer Stempelabgabe auf Anze, Schiffstonnensysteme und Seefahrten.

- 2) durch Einführung einer Abgabe auf Schiffsbauwerkstoffe durch Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schamotte, Zement, Zement und Zement.
- 3) soweit die unter 1 und 2 bezeichneten Ausgaben und Einnahmen nicht genügen, durch Erhöhung der Einkommensteuer, den Mehrwertsteuer und den Verbrauchssteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgelegt wird.

§ 7 enthält folgende Schlussbestimmung: Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem im § 6 erwähnten, nach in dieser Gesetzgebungsperiode zu erlassenden Steuer- und Zollgesetzen in Kraft. Das Gesetz über die deutsche Flotte vom 10. April 1898 wird aufgehoben.

### Deutscher Reichstag.

Am Freitag fand am 2. Mai die Tagesordnung die folgende Interpellation der Abgeordneten Deinde u. Gen. (nat.-lib.):

„Was zu welchem Zeitpunkt ist die Vorlage betreffs Minderung des bestehenden Weingesezes im Reichstage zu erörtern?“

Staatssekretär Graf Rojadowsky erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. — Zu ihrer Begründung verweist

Ag. Deinde auf die wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünsche der Weininteressen. Die neue Vorlage müsse eine zweifelhafte Definition der Begriffe Wein und Weinbau enthalten, die nicht ohne eine wirksamere Kontrolle käuflich.

Staatssekretär Graf Rojadowsky: Auf Grund der im vorigen Jahre abgeschlossenen Weinverträge ist von uns ein umfangreicher Gesetzesentwurf vorgelegt worden. Wir haben denselben den verschiedenen Regierungen unterbreitet, er ist aber auf sehr erhebliche Bedenken gestoßen. Ich möchte den Herren empfehlen, auch über die Verbindung dieser beiden Dinge heute auszusprechen. Sie werden am besten in der nächsten Session behandelt werden, wenn Ihnen das Gesetz zueht.

Auf Antrag des Abg. Wallermann (nat.-lib.) tritt das Gesetz in eine Debatte über die Interpellation ein.

Ag. Füg (nat.-lib.) bittet den Staatssekretär, sein zu großes Gewicht auf die Weinverträge zu legen, die in der vorliegenden Session nicht zu erörtern sind, sondern in der nächsten Session zu erörtern sind. Er möchte vor allem darauf bestehen, die von dem Reichstag geäußerten Bedenken berücksichtigen, die auf das Verbot der Importation von Wein und eine Verengung des Zulassungsbereichs hinzielen.

Ag. Füg (nat.-lib.) bittet den Staatssekretär, sein zu großes Gewicht auf die Weinverträge zu legen, die in der vorliegenden Session nicht zu erörtern sind, sondern in der nächsten Session zu erörtern sind. Er möchte vor allem darauf bestehen, die von dem Reichstag geäußerten Bedenken berücksichtigen, die auf das Verbot der Importation von Wein und eine Verengung des Zulassungsbereichs hinzielen.

Ag. Füg (nat.-lib.) bittet den Staatssekretär, sein zu großes Gewicht auf die Weinverträge zu legen, die in der vorliegenden Session nicht zu erörtern sind, sondern in der nächsten Session zu erörtern sind. Er möchte vor allem darauf bestehen, die von dem Reichstag geäußerten Bedenken berücksichtigen, die auf das Verbot der Importation von Wein und eine Verengung des Zulassungsbereichs hinzielen.

Ag. Füg (nat.-lib.) bittet den Staatssekretär, sein zu großes Gewicht auf die Weinverträge zu legen, die in der vorliegenden Session nicht zu erörtern sind, sondern in der nächsten Session zu erörtern sind. Er möchte vor allem darauf bestehen, die von dem Reichstag geäußerten Bedenken berücksichtigen, die auf das Verbot der Importation von Wein und eine Verengung des Zulassungsbereichs hinzielen.

es den Arbeiterorganisationen unmöglich gemacht, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen dem Ministerialdirektor Dr. Fischer und dem Abgeordneten Sachse, an denen sich auch die Abgeordneten E. Baum (freisinn.) und Geiser (soz.) beteiligten, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Darauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung: Dienstag.

### Politische Rundschau.

Von London aus wird berichtet, daß gegenwärtig ein allgemeiner Vorstoß des englischen Heeres gegen die ganze Länge der indischen Küstungslinie unternommen wird. Damit die Engländer aber ihren Zweck erreichen, müssen sich die Boeren entweder zu einer solchen gezwungen werden.

Das ganze bisherige Verhalten der Boeren während der letzten Operationsperiode im Westen von Bloemfontein und gerade die Vorgänge der jüngsten Tage haben gezeigt, daß sie ihre Gegner wohl durch fortwährende Angriffe und Heberfälle belästigen, es aber nicht zu einem entscheidenden Kampfe kommen lassen. Sobald sie sich ablegen den feindlichen Streitkräften gegenüberziehen, ziehen sie sich meist ohne ernstlichen Widerstand zurück. Dies haben gerade die Ereignisse der letzten Tage bewiesen, da sie auf dem Marsch nach Bloemfontein, die Wasserwerke von Sannaaspoort und endlich Denebshoop nach einander ohne Kampf eroberten.

Man bestreitet im britischen Hauptquartier, daß die Boeren am Westufer und Denebshoop der britischen Bewegung entgegengekommen sind, durch welche sie eingekesselt werden sollten. Sie sind unter dem Befehl des Generals Buller im vollen Märsch gegen Norden. Die Boerenmacht, welche vor Westufer Hand und den Hüften der Boerenarmee rechts hatte, ging sofort zurück, als sie die Märschlinie beobachtet sah, und entzog sich rechtzeitig dem Reich, welches dementsprechend nach einander ohne Kampf eroberten.

Man bestreitet im britischen Hauptquartier, daß die Boeren am Westufer und Denebshoop der britischen Bewegung entgegengekommen sind, durch welche sie eingekesselt werden sollten. Sie sind unter dem Befehl des Generals Buller im vollen Märsch gegen Norden. Die Boerenmacht, welche vor Westufer Hand und den Hüften der Boerenarmee rechts hatte, ging sofort zurück, als sie die Märschlinie beobachtet sah, und entzog sich rechtzeitig dem Reich, welches dementsprechend nach einander ohne Kampf eroberten.

Man bestreitet im britischen Hauptquartier, daß die Boeren am Westufer und Denebshoop der britischen Bewegung entgegengekommen sind, durch welche sie eingekesselt werden sollten. Sie sind unter dem Befehl des Generals Buller im vollen Märsch gegen Norden. Die Boerenmacht, welche vor Westufer Hand und den Hüften der Boerenarmee rechts hatte, ging sofort zurück, als sie die Märschlinie beobachtet sah, und entzog sich rechtzeitig dem Reich, welches dementsprechend nach einander ohne Kampf eroberten.

Man bestreitet im britischen Hauptquartier, daß die Boeren am Westufer und Denebshoop der britischen Bewegung entgegengekommen sind, durch welche sie eingekesselt werden sollten. Sie sind unter dem Befehl des Generals Buller im vollen Märsch gegen Norden. Die Boerenmacht, welche vor Westufer Hand und den Hüften der Boerenarmee rechts hatte, ging sofort zurück, als sie die Märschlinie beobachtet sah, und entzog sich rechtzeitig dem Reich, welches dementsprechend nach einander ohne Kampf eroberten.

Freitag bei Beratung der Flottenvorlage mit 20 gegen 8 Stimmen einen Zentrumsantrag angenommen, wonach die gesamte Schlachtflotte voll bewilligt, die Vermehrung der Auslandsflotte gefordert und die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert wird. Ueber die Frage der Deckungsmittel, aus welche die mehrfach genehmigte Steuererhöhungen oder eine Erhöhung, dem Weizenverbrauch nicht bedenkliche Reichssteuer vorgezogen wird, enthalten sich eine längere Debatte, die am Dienstag fortgesetzt werden soll.

Das heutige Vorderparlament ist nach einer Mitteilung der West. Ag. welche das Blatt selbst mit einer Reihe wiederholt, zu Ende gekommen, nachdem 97 Prozent des gesamten Kontingents demselben beigetreten sind. Dem Rest von 3 Prozent wird der Beitritt innerhalb acht Tagen offen gehalten. Das Parlament ist geschlossen auf fünf Jahre.

Bei der Reichstagswahl in Zürich stimmten die Liberalen im ersten Wahlgang der nationalliberalen Kandidat Semler gewählt worden.

### Osterreich-Ungarn.

Der Reichsrat ist auf den 8. Mai, die Delegationen sind auf den 12. Mai einberufen worden.

### Frankreich.

Der Ratrat zufolge ist zwischen der Regierung und dem Kardinal-Erzbischof von Paris, Nisard, ein Konflikt ausgedröckert, der bedeutliche Formen angenommen scheint. Der Kardinal soll aus Unzufriedenheit über seine Nichtteilnahme an der Eröffnungsfest der Ausstellung beschuldigen, keinesfalls eine allgemeine Feind der katholischen Bevölkerung vorzunehmen, obgleich die Regierung sich diesen Vorhaben widersetzt. Daneben nimmt der Kardinal einen Ausnahmefall einer größeren Ausdehnung an.

### England.

Königin Viktoria erließ eine Verfügung an das irische Volk, in welcher sie sagt, sie sei von ihm sehr herzlich empfangen worden. Sie ermahnt eine herzliche Erinnerung an ihren Aufenthalt mit sich und ihre Götter, daß Eintracht unter dem Volke herrschen möge. Das Volk von Irland möge glücklich sein und gedeihen.

### Belgien.

Endlich ist in Brüssel die Untersuchung hinsichtlich des Anschlages auf den Prinzen von Wales abgeschlossen. Die Kugel, die von einem Bediensteten des Prinzen aufgefunden worden war, ist in Brüssel eingelangt. Das einzige Fund im Salonwagen des Prinzen eine Wiederentdeckung des Anschlages hat: Der Staatsanwalt sah auf dem Platz des Prinzen, aber es schien zweifelhaft, ob bei der kleinen Gestalt Sibidos überhaupt der Prinz hätte getroffen werden können. Die Entfernung des Revolvers vom Prinzen wurde auf 1,80 Meter festgestellt. Sibido behauptete, daß es gar nicht seine Waffe war, auf den Prinzen zu zielen, er habe ihn nur erschrecken wollen. Es sind vier jugendliche Angeklagte: Sibido, Neufort, Meire und Meer, die vor dem Präsidentschaftsgericht über die Anklage des verurteilten Nordes erscheinen werden.

In einer Mitteilung an den Reichsführer „Zeit“ erklärt der frühere Major Göttsche, er sei bezüglich aus Gesundheitsgründen und zur Wahrnehmung privater Interessen zurückgekehrt. Er leugnet nicht, das zu wollen von „einigen“ Weibern mit dieser „Moralität“ Ausbreitung begangen worden seien; die den Eingeborenen auferlegte Zwangsarbeit sei aber notwendig. Göttsche stellt in Abrede, daß die Bundeskanzler die Anordnungen der Weibern zum Vorhanden angesetzt worden seien. Die Bundeskanzler hätten gegen alle Pflichten immer absehend verfahren, sie seien Menschenfeinde und hätten zahlreiche weiße Agenten ermordet.

### Solland.

Die Mitglieder der Boerenmission hatten am Donnerstagabend eine lange Besprechung mit dem holländischen Minister des Innern.

### Dankensaktionen.

Der in Genf weilende S. G. Mager des Sultans, Dama Mahmud Pascha, welcher sich an die Spitze der oppositionellen jugendlichen Partei gestellt hat, soll dieser Tage ebenfalls ein Telegramm an den Sultan

